

Erziehung zum Krieg

Auffallend viele Lehrer in Jever waren bereits Jahre vor der Machtübernahme der NSDAP in führenden Parteiämtern tätig. Diese Funktionäre konnten 1933 auf fast durchweg nationalistisch, antidemokratisch und antisemitisch eingestellte Kollegen zurückgreifen. Gerade bei der voraussichtlich nur militärisch durchzusetzenden Rücknahme der Versailler Verträge von 1919 waren sich die Nazis und die Deutschnationalen einig, was heute häufig vergessen wird.

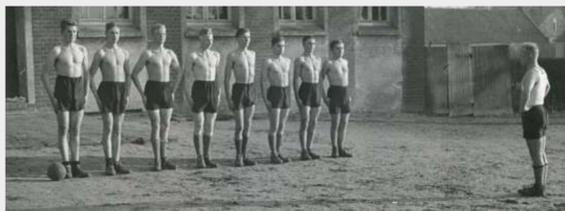


Das Kollegium des Mariengymnasiums Jever, Ostern 1939. Nur ein Lehrer trägt kein Parteiabzeichen der NSDAP. Sitzend (v.l.): J. Tabken, Dr. G. André, Direktor Dr. W. Uhlmann, E. Schippmann; stehend: E. Hellwig, Dr. W. Niermeyer, W. Brockmann, H. Korsors, Dr. R. Hafner, J. Krauss, F. Freese, W. Behrends. (Archiv MGJ)

An der Macht, brachten die Nationalsozialisten sofort alle Lehrpläne auf ihre Linie, um die Herrschaft über die Köpfe und Körper der nachwachsenden Generationen zu gewinnen. Bis zur Veröffentlichung der neuen Curricula behalf sich das Mariengymnasium Jever mit internen „Ergänzungen“ des bisherigen Lehrplans: „Die weltanschauliche Grundlage des Deutschunterrichtes ... bildet wie im Geschichts- und Biologieunterricht das Buch des Führers „Mein Kampf“; es soll bei jeder Gelegenheit im Original herangezogen werden.“ (Ergänzung des Lehrplanes für 1934/35, Schularchiv des Mariengymnasiums).



Turnlehrer Wilhelm Brockmann war ein frühes Mitglied der NSDAP. Er wurde bereits im August 1939 eingezogen und starb 1943 als Oberleutnant an der Ostfront. (Archiv MGJ)



Beginn einer Sportstunde am Mariengymnasium Jever, 1937, Lehrer: Wilhelm Brockmann (Archiv MGJ)

Das Fach „Leibesübungen“ wurde 1933 im Sinne des „Wehrturnens“ ergänzt. Es wurden u.a. Orientierungsmärsche im Gelände durchgeführt und mit Kleinkalibergewehren auf Scheiben geschossen. Diese spezielle „Erziehung zur Wehrhaftigkeit“ ging an die HJ, als ihr faktisch alle Schüler angehörten.

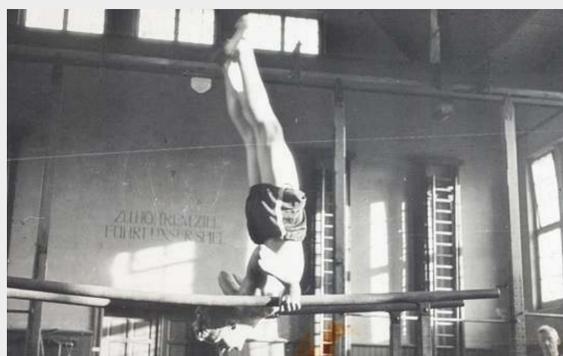


Anzeige, Jev. Wochenblatt, 8.5.1937



Beginn einer Sportstunde am Mariengymnasium Jever, 1937, Lehrer: Wilhelm Brockmann (Archiv MGJ)

Der Schulsport blieb dennoch eine Säule der „Wehrtüchtigkeit“: Dr. Wilhelm Uhlmann, Schulleiter und glühender Nationalsozialist, im Schuljahresbericht 1936/37: „Mehr als je ist der Turnunterricht Erziehungsmittel zu körperlicher Härte, aber auch zur Charaktererziehung geworden, um Mut, Kameradschaft, Gemeinschaftssinn, Zucht und Ordnung zu wecken und die Grundlagen für die künftige Wehrtüchtigkeit aufzubauen.“ Auch an den anderen Schulen Jevers und natürlich in den staatlichen Jugendorganisationen fanden solche Maßnahmen statt. Eine Vielzahl von Sportveranstaltungen der NS-Massenorganisationen trug wesentlich zur öffentlichen Inszenierung der nationalsozialistischen „Volksgemeinschaft“ bei. Die kollektive Zielvorgabe war die Verantwortung für den eigenen Körper als Teil des übergeordneten „Volkskörpers“, dessen „Gesundheit“ und „Leistungsfähigkeit“ gefördert werden sollten. Beim Sport sollte der „Volksgenosse“ seine „Rassenidentität“, die sich im Wesentlichen in seiner persönlichen Körperlichkeit ausdrückte, erleben.



In der Turnhalle des Mariengymnasiums Jever, 1937. Wandspruch: „Zu höherem Ziel führt unser Spiel.“ (Archiv MGJ)



Eine Abteilung der jeverschen HJ in der Gr. Wasserportstraße, ca. 1937 (Sammlung Gabriels)

Aufsatzthemen im Fach Deutsch der oberen drei Klassen des Mariengymnasiums Jever (Auswahl)

- – Klassenarbeit
- – häusliche Ausarbeitung
- – schriftliches Abitur

Schuljahr 1933/34

- Wie kann ich am Aufbau eines neuen Deutschlands mitwirken?
- Welche Auswirkungen erwartet die Reichsregierung vom neuen Reichserbhofgesetz?
- Das Winterhilfswerk in der N.S.-Volkswohlfahrt
- Der Tag der Arbeit einst und jetzt
- Der Deutsche und der Jude in Raabes „Hungerpastor“
- „Wer sein Volk liebt, beweist dies nur durch die Opfer, die er für dieses zu bringen bereit ist.“ (Adolf Hitler, Mein Kampf)
- Luther, der Deutsche
- Deutschtum und Slaventum im Kampf um die Grenze
- Marxismus und deutscher Sozialismus
- „Wir sind nicht auf dieser Welt, um zu genießen, sondern um unsere Schuldigkeit zu tun.“ (Bismarck)

Schuljahr 1934/35

- Meine Eindrücke von der Nürnbergfahrt der HJ
- Warum muss das deutsche Volk um seine Gleichberechtigung kämpfen?
- Die Bedeutung der Hitlerjugend
- Eigenes Brot auf deutscher Scholle
- Warum hat das gesamte deutsche Volk so zäh um die Rückgliederung des Saargebiets gekämpft?
- „Nichts, was groß ist auf dieser Welt, ist dem Menschen geschenkt worden.“ Hitler am 1. Mai 1933.
- „Ich bin der Geist, der stets verneint.“ Mephisto als Vertreter eines gefährlichen Intellektualismus.
- Vier Typen von Frontsoldaten in Beumelburgs „Gruppe Bosemüller“
- Warum wünscht das deutsche Volk den Arbeitsdienst?

Schuljahr 1935/36

- Warum begrüßen wir die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht?
- Der Segen der Arbeitsbeschaffung
- Pflug, Hammer, Schwert: Drei Eisen, die die Welt regieren
- Die Vorgeschichte des Weltkrieges, eine Widerlegung der Kriegsschuldläge
- Welche günstigen Wirkungen kann das Lesen guter Kriegsbücher und Briefe von Frontkämpfern haben?

Schuljahr 1936/37

- Preußisches Soldatentum
- Warum lesen wir Kriegsbücher?
- Wie ich den Parteitag der Ehre sehe
- Der Sieg des Glaubens
- Die deutsche Ehre und der Versailler Vertrag
- Wie ist heute Deutschlands politische Lage im Vergleich zu 1914?
- Die Wandlung in der deutschen Außenpolitik nach der Machtübernahme durch Adolf Hitler

Schuljahr 1937/38

- Jever ist schöner geworden
- Warum und wie wird der Straßenbau gefördert?
- Warum begrüßen wir die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht?
- Warum fordern wir unsere ehemaligen Kolonien zurück?

Schuljahr 1938/39

- „Trau keinem, der nie Partei genommen.“
- Worin erblicken wir die Kennzeichen einer wahrhaft nationalen Gesinnung?

Schuljahr 1939/40

- Ein Gang durch meinen verdunkelten Heimatort
- In welchem Lichte ich die als Muster gepriesene Demokratie sehe
- Englands Kampf gegen seine Nebenbuhler auf dem Festland
- Wie hat sich das nat.-soz. Deutschland auf einen Krieg wirtschaftlich vorbereitet?
- Der Aufbau der Luftwaffe in Jever
- Würdest du es verstehen, wenn ein Deutscher zur Zeit lieber Schweizer sein möchte?

(Schuljahresberichte des Mariengymnasiums Jever, Schularchiv MGJ)